

# Digitaler active alumni Workshop für Fachkräfte und Alumni der internationalen Jugendarbeit zum Thema Engagement von Rückkehrenden

Diese Dokumentation soll einen kleinen Einblick in den am 11.& 12.Oktober 2021 stattgefundenen Workshop bieten.



## active alumni

### **Gemeinsam gesellschaftlichen Wandel gestalten**

Junge Menschen, die Auslandserfahrungen im Rahmen von internationalen Jugendaustauschmaßnahmen gesammelt haben, kehren verändert zurück. Die Zeit im Ausland nimmt Einfluss auf die persönliche Entwicklung der Teilnehmenden. Die pädagogische Begleitung der Programme trägt gleichzeitig dazu bei, dass Teilnehmende ihre interkulturellen und sozialen Kompetenzen weiter ausbauen können. Die vielfältigen Wirkungen auf die Teilnehmenden sind durch verschiedene Studien belegt. Wissenschaftliche Untersuchungen lassen ebenfalls Hinweise darauf zu, dass junge Menschen nach ihrer Austausch Erfahrung eine höhere Motivation aufweisen sich zu engagieren. Nur selten werden entsprechende Beteiligungsmöglichkeiten oder Unterstützungsmaßnahmen von Seiten der Austauschorganisation angeboten. Das Ziel von „active alumni“ ist es, junge Menschen nach ihrem Auslandsaufenthalt zu ehrenamtlichem Engagement zu motivieren, Ideen zu entwickeln und in Aktivität umzuwandeln. Auf diese Weise tragen junge Menschen zu einer weltoffenen und solidarischen Gesellschaft sowie dem Abbau von Diskriminierung bei und beteiligen sich aktiv an Gestaltungs- und Veränderungsprozessen.

Im Rahmen des Projektes active alumni werden verschiedene Workshopformate erprobt, die das gesellschaftliche Engagement von Rückkehrenden fördern sollen. Es werden sowohl digitale Trainings als auch Workshops in Präsenzform umgesetzt, die junge Menschen in die Lage versetzen sollen, eigene Engagementideen zu realisieren. Gleichzeitig möchten wir in der Zusammenarbeit mit Entsendorganisationen und Fachkräften des internationalen Jugendaustauschs passende Formate für Begleitseminare entwickeln, die das Thema aufgreifen und in Zukunft stärker in den Fokus nehmen. Die Workshops zur Engagementförderung werden wissenschaftlich begleitet und evaluiert, sodass die Ergebnisse für eine entsprechende Ausrichtung von Begleitseminaren aufbereitet werden können.

\*

## Der Ablauf

### **11.10.21: Modul 1-3 (Ich, Du & Ich, Wir)**

Ziel des Tages ist es, verschiedene Methoden in Zusammenhang mit den drei Modulen vorzustellen. Dabei gehen wir pro Modul auf jeweils eine Übung intensiver ein. So entsteht direkt die Möglichkeit zur Selbsterfahrung.

„Die Selbsterfahrung der Methoden hat mir persönlich besonders gut gefallen.“

„Selbst Methoden auszutesten und dadurch zu lernen, ist ein super Ansatz.“

„Die praktische und nicht einfach nur theoretische Durchführung empfand ich persönlich als sehr angenehm.“

\_ Stimmen der Teilnehmenden

### **12.10.21: Modul 4 (Social action)**

Ziel des Tages ist ein klarer Fokus auf Modul 4 und unsere Social Action. Dabei werden Design Thinking Methoden integriert und mit verschiedenen kleinen Inputs kombiniert.

### **Netzwerken**

Während der gesamten zwei Tage wird darauf geachtet, dass ausreichend Zeit zum Austausch und zur Vernetzung gegeben wird. Die Break-out-Sessions ermöglichen uns einen intimeren Raum zum Kennenlernen und zur Wissensweitergabe zu schaffen.

### **Ausblick**

Am Ende des Workshops steht die Frage, welche Teile und Ansätze aus der active-alumni Methode bei den Fachkräften Anklang und vielleicht in Zukunft auch Anwendung finden.

Wir versuchen, uns selbst zu verstehen; unsere Privilegien, ebenso wie Stärken und Ängste.

Das Stärkt nicht nur unsere **Identität**, sondern auch unser Verständnis gegenüber anderen Meinungen und Perspektiven....



Dadurch sind wir offener Gegenüber einander und sehen unterschiede nicht mehr als hürden, sondern vielmehr als potential.



wir Brauchen den **Dialog**. Die Kraft der guten Fragen. Wir lernen, aufmerksam zuzuhören und nicht nur unseren eigenen Standpunkt in den Raum zu stellen und ihn am Ende des Gesprächs wieder, wie wir gekommen sind, zu verlassen. Was wir suchen, ist die Veränderung.

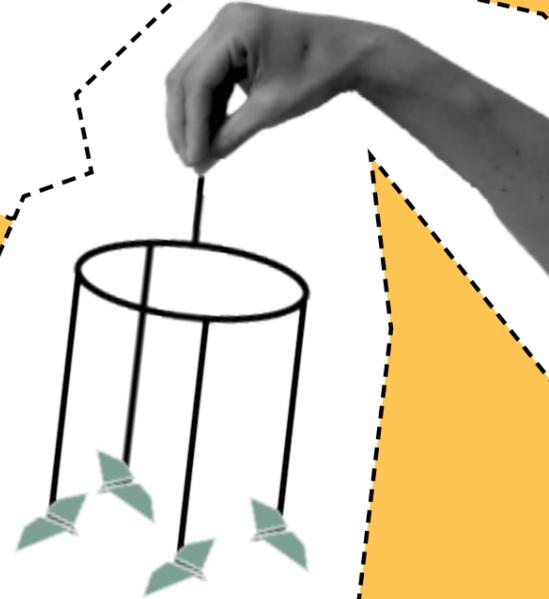


Wie erzähle ich meine Geschichte und was erzähle ich dadurch immer auch mit? Neben der Kraft von Fragen, leitet auch die Kraft Neuer Narrative und **verbindungen** unseren Weg zu gesellschaftlichem Wandel.

Durch Design Thinking kommen wir in **aktion**: auf umsetzbare Ideen, die unsere Communities inklusiver, Glücklicher und verbundener machen.  
**Wir haben vielleicht noch nicht unser Ziel, dafür aber unseren Weg erreicht.**



Uns leitet stets die Frage: wie kann ich anderen helfen? Wie können wir uns gegenseitig stärken? Und durch welche Strategien erfahre ich überhaupt von den Wünschen der Menschen in meiner **community**?



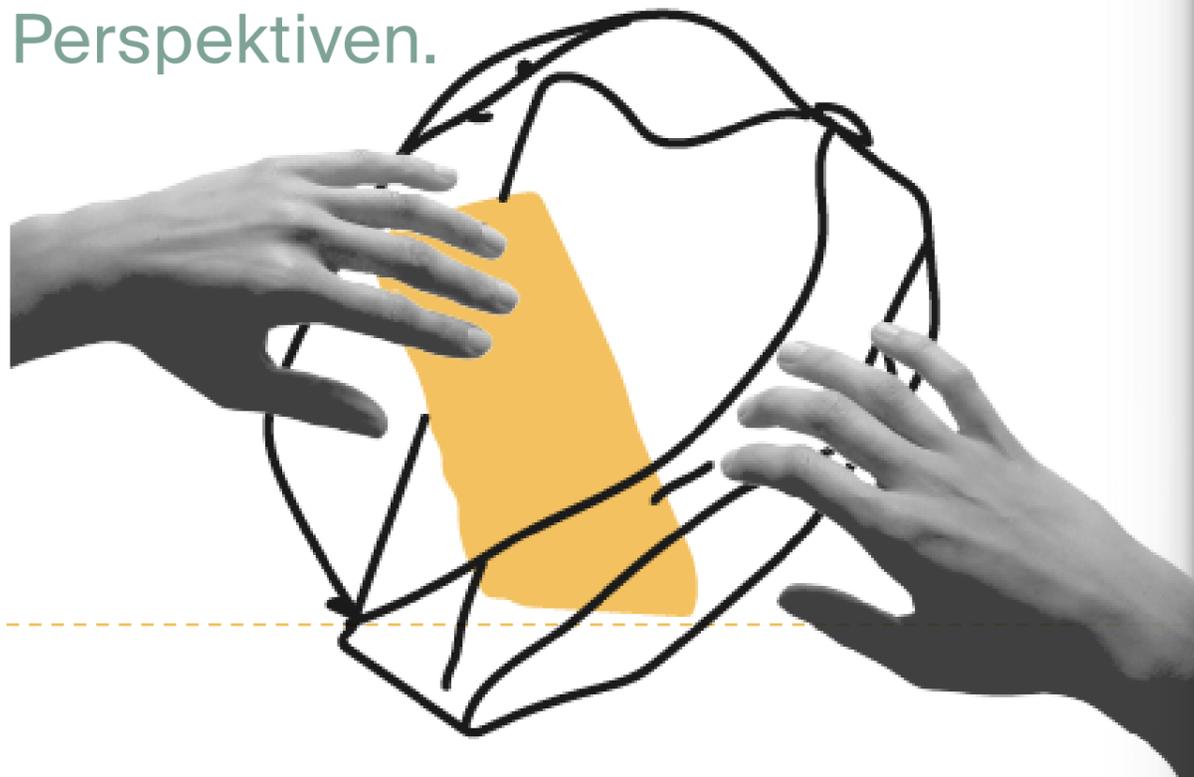
## Unsere Learning Journey

# Modul I:

Ich (Identität)

Ziele des Moduls sind ein verstärktes Selbstbewusstsein und Selbstreflexion.

Ein besseres Verständnis dafür, wie Identität und kulturelles Selbstverständnis konstituiert und ausgedrückt werden sind ebenso Ziel des Moduls wie die Wertschätzung verschiedener Perspektiven.



## Methode:

### „Kulturelles Gepäck“

#### **Aufgabenstellung:**

Setze dich mit deinem kulturellen Gepäck auseinander. Was definierst du als deine Kultur(en)? Welche kulturellen Aspekte haben dich geprägt? Werde kreativ, male, bastle, schreibe.

#### **Was ist kulturelles Gepäck?**

Aspekte unserer Kultur(en), die uns beeinflusst haben, Zuschreibungen, geografisch (Heimatort), Familienstruktur, Werte, Traditionen, Religion, Essen, Literatur, Musik, Geschichte, Weltanschauung, Bräuche.

#### **Beispiele der Teilnehmenden**

Die Erste in der Familie mit Studium, Durchlaufen von Christenlehre bis zur Konfirmation, weißer Freundes- und Bekanntenkreis.

„Sei gerecht und schaffe einen Mehrwert.“

Westliche bildende Kunst, Museen und Ausstellungen, in einer „traditionell“ katholischen Familie aufgewachsen.

#### **weitere mögliche Methoden:**

„Mein Weg und Ich“

„Identitätslupen“

„(Un)sichtbare Identitäten“

„Um Engagement zu fördern beim ICH anzufangen ist ein wirklich hilfreicher Ansatz.“

„Solche (platten) Metaphern helfen, Leute abzuholen, die ansonsten vielleicht nicht so sehr reflektieren und nicht so sehr in Modularer und Seminararbeit involviert sind.“

\_ Stimmen der Teilnehmenden

# Modul II:

Du & Ich (Dialog)

Ziele des Moduls sind ein besseres Verständnis von Dialog und den dahinterstehenden Prinzipien und Bedeutungen. Die Erarbeitung neuer Fähigkeiten in der Dialogführung, darunter gutes Zuhören, der Einsatz von Fragen und gewaltfreier Kommunikation.



## Methode:

### „Die Kraft guter Fragen“

#### **Aufgabenstellung:**

Die Methode ist so simpel wie effektiv: Eine Frage wird in den Raum gegeben. Die Teilnehmenden haben die Aufgabe auf diese Frage mit weiteren Fragen zu antworten, die Perspektiven erweitern und eine Annäherung an den Kern der eigenen Frage erzeugen sollen.

#### **Fragen der Teilnehmenden**

- \_Wie kann ich spontaner sein?
- \_Welches Ehrenamt passt zu mir?
- \_Sollte ich mir neben meinem Vollzeitjob Zeit nehmen, mich gesellschaftlich zu engagieren?
- \_Wie finde ich das „Life“ in „Work-Life-Balance?“

„Auf eine Frage mit anderen Fragen zu reagieren und so zum Vertiefen einladen habe ich in diesem Workshop dazugelernt.“

„Die Breakout-Rooms zu zweit und der Dialog haben mir sehr gut gefallen.“

„Manchmal ist es leichter von Außen zu arbeiten als nach Innen. Darum fand ich diese Übung sehr hilfreich.“

„Die Fragen der anderen Teilnehmenden waren wichtig, um den Ursprung meiner Frage zu verstehen.“

\_ Stimmen der Teilnehmenden

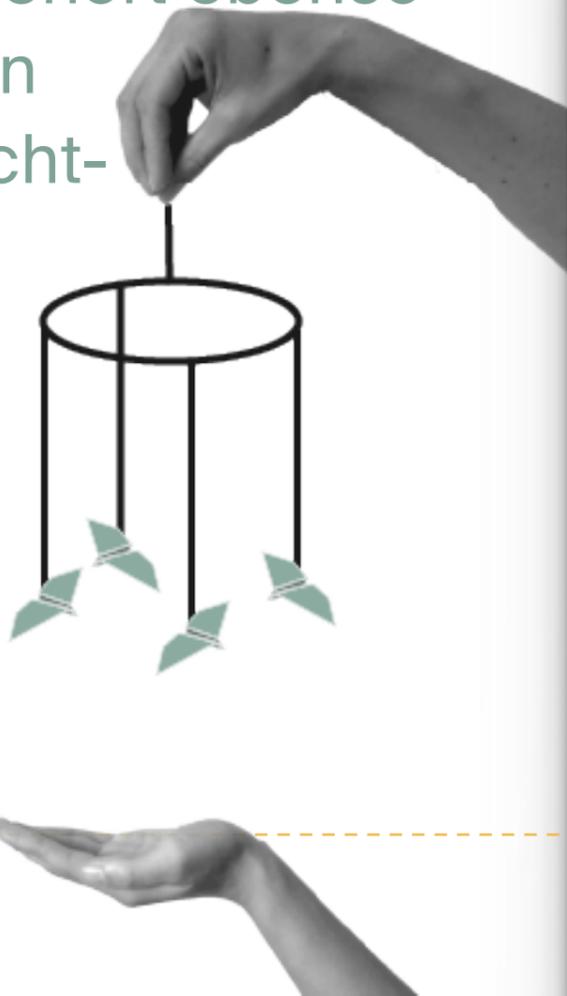
#### **weitere mögliche Methoden:**

- „Aktives Zuhören“
- „Appreciative Inquiry“
- „4 Worte“

# Modul III:

## Wir (Community)

Ziele des Moduls sind ein besseres Verständnis von dem Konzept hinter Community und den Feinheiten zwischen lokalen und globalen Communities. Soziale Potentiale im eigenen Umfeld zu entdecken gehört ebenso wie das Hinterfragen höhergestellter Machtstrukturen und Konfliktherde zum Prozess dieses Moduls dazu.



## Methode:

### „Power Walk“

#### **Aufgabenstellung:**

Alle Teilnehmenden bekommen eine Rolle zugewiesen. Auf Basis dieser Rolle sollen Fragen mit einem virtuellen Schritt nach vorne oder dem Ausbleiben dieses Schrittes beantwortet werden.

#### **Rollen**

- (1) Du bist ein Mann, 45 Jahre alt, geschieden und hast 2 Kinder. Du arbeitest in der Stadtverwaltung.
- (2) Du bist ein 14 jähriger Junge. Deine Eltern sind in der Türkei geboren und arbeiten in einer Fabrik. Ihr wohnt in Köln.
- (3) Du bist eine 41 jährige Frau, ledig und sitzt im Rollstuhl.
- (4) Du bist die Tochter eines lokalen Bankdirektors und gehst aufs Gymnasium.
- (5) Du bist 23 Jahre alt und transsexuell. Du arbeitest in einem Kindergarten als Erzieherin.

#### **Fragen**

- a) Ich habe das Gefühl, dass meine Sprache, Kultur und Religion in der Gesellschaft, in der ich lebe, respektiert werde.
- b) Ich wohne in einem Haus/einer Wohnung und habe einen Fernseher.
- c) Ich weiß an wen oder welche Stellen ich mich wenden kann, wenn ich Rat oder Unterstützung brauche.
- d) Ich kann mindestens einmal im Jahr Urlaub im Ausland machen.
- e) Ich habe keine Angst auf der Straße oder in den sozialen Medien beleidigt zu werden.
- f) Ich kann die wichtigsten religiösen Feste mit meiner Familie und Verwandtschaft feiern.
- g) Ich kann bei Wahlen meine Stimme abgeben.
- h) Ich fühle mich auch im Dunkeln sicher auf der Straße.

#### **weitere mögliche Methoden:**

- „Meine Communities“
- „Formen von Empowerment“
- „Community Research“
- „Community Mapping“

„Rollen sind immer auch verschiedene Privilegien zugeschrieben; andererseits lege ich die Rolle aber auch aus.“

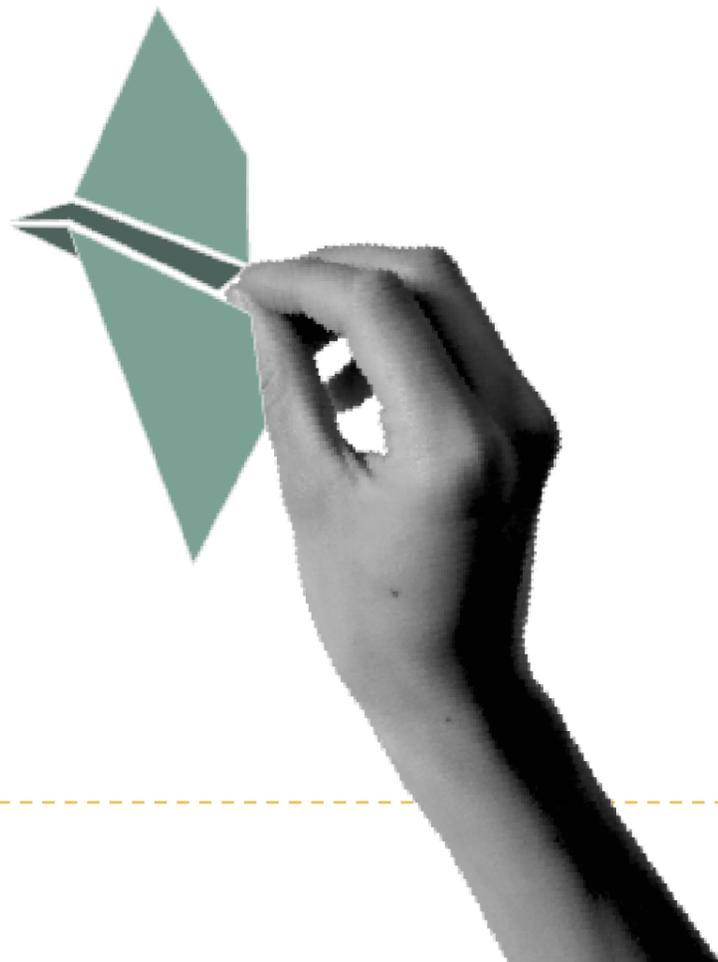
„Ich habe Vieles vom eigenen Hintergrund wird reingebracht. Aufgrund meines Weißseins projiziere ich Weiß sein hinein in die Rolle.“

\_ Stimmen der Teilnehmenden

# Modul IV:

## Social Action

Ziele des Moduls sind ein  
Gespür für Problemanalysen  
und die Anwendung von Design  
Thinking Methoden.\* Projekte  
zu planen und zu kommunizieren  
steht im Fokus dieses Moduls.



## \*Kollaborativ Ideen weiterentwickeln!

Bei „active alumni“ geht es um die Stärkung von Vertrauen und gegenseitigem Verständnis sowie um die Förderung von Kompetenzen zum Engagement für eine nachhaltigere und gerechtere Gesellschaft. Gemeinsam werden in kollaborativen, kreativen Prozessen zuerst Herausforderungen in den jeweiligen eigenen Kontexten identifiziert, um dann innovative Lösungen und neue Ideen für eigene Projekte zu entwickeln. Hierzu greifen wir Ansätze aus dem Design Thinking auf.

„Design Thinking ist eine systematische Herangehensweise an komplexe Problemstellungen aus allen Lebensbereichen. Im Gegensatz zu vielen Herangehensweisen in Wissenschaft und Praxis, die Aufgaben von der technischen Lösbarkeit her angehen, steht hier der Mensch im Fokus. Design Thinking ermöglicht es, traditionelle und veraltete Denk-, Lern- und Arbeitsmodelle zu überwinden und komplexe Probleme kreativ zu lösen.“\*

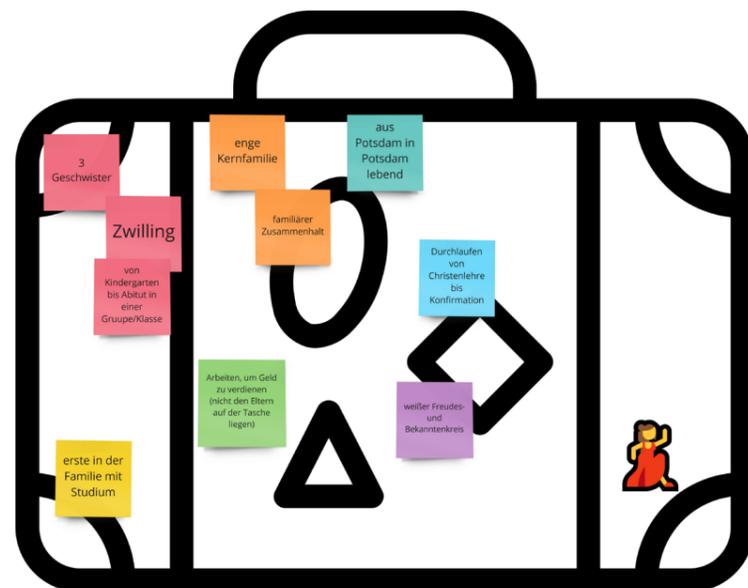


Quelle: <https://graphic-recording-digital.de/design-thinking-workshops-als-graphic-recorder/>

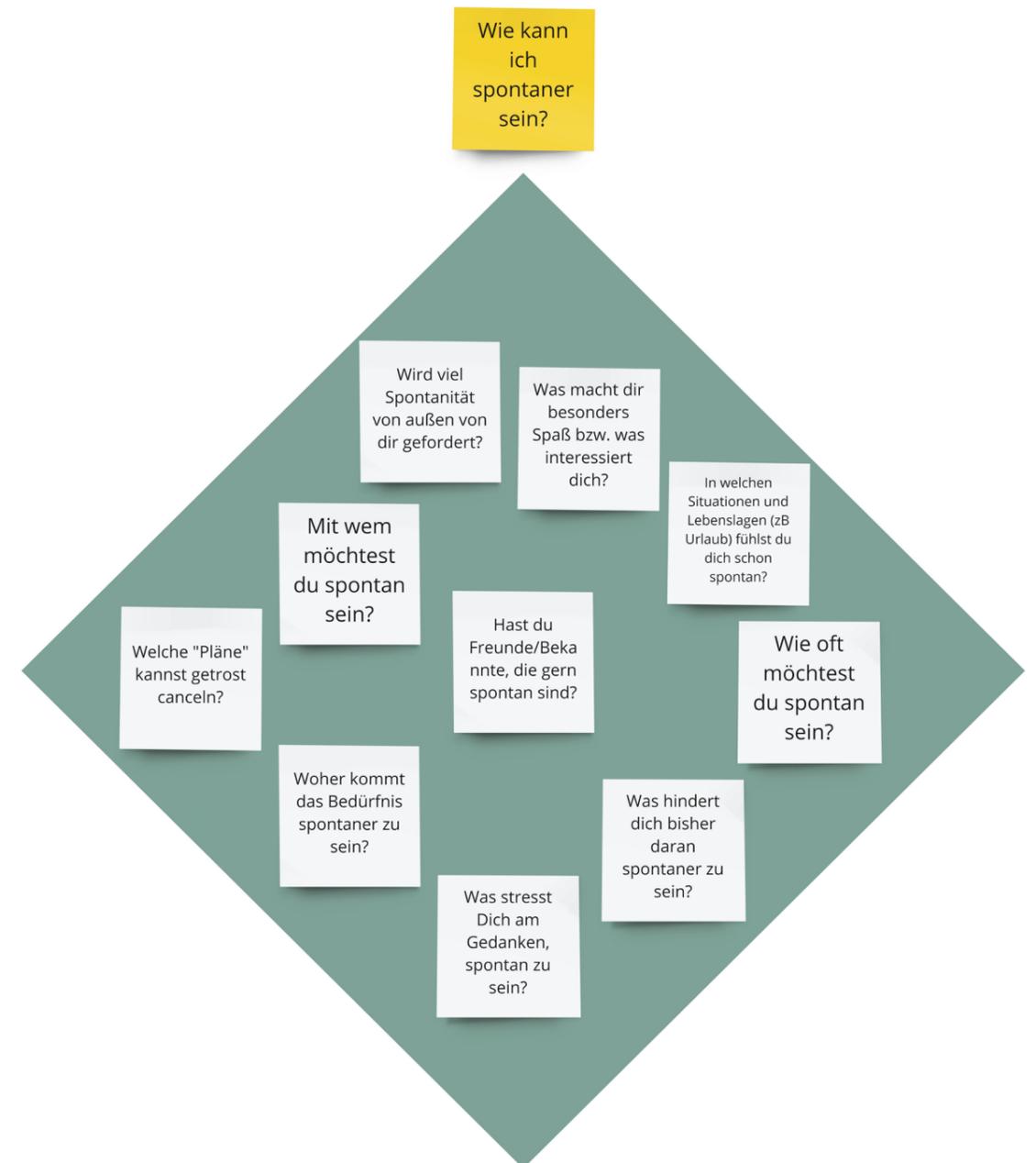
\*<https://hpi.de/school-of-design-thinking/design-thinking/was-ist-design-thinking.html>



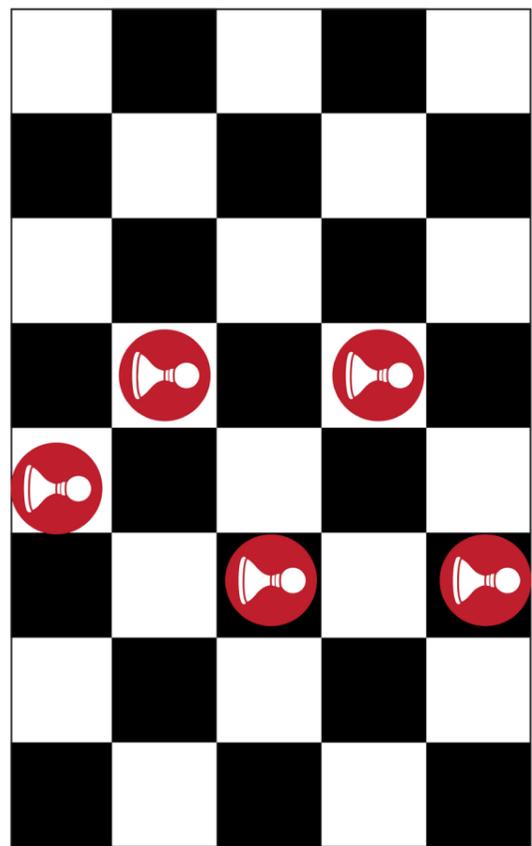
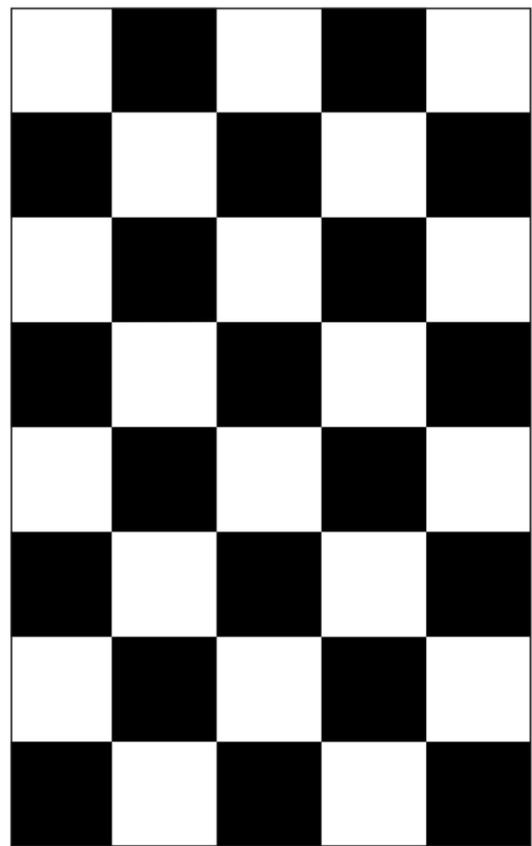
# Unsere Ergebnissammlung im Überblick



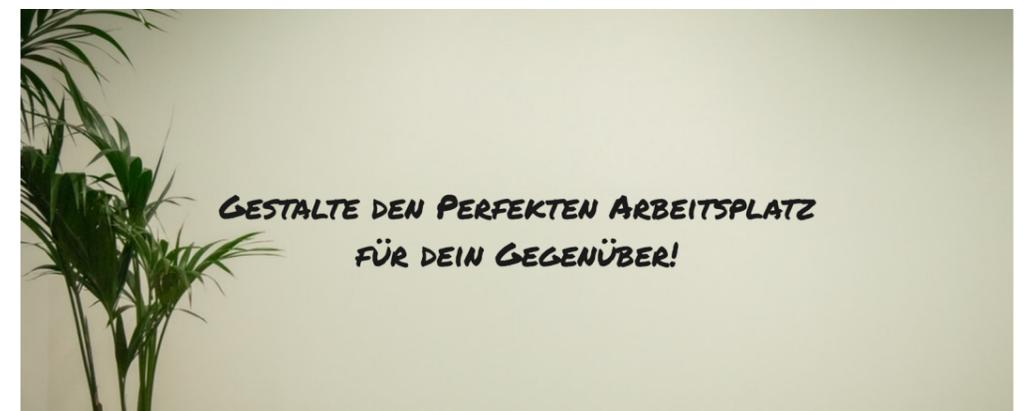
Modul 1: Identität



Modul 2: Dialog



Modul 3: Community



**TEIL I: DAS INTERVIEW UND DER POINT OF VIEW**

<p>Bereite dein Interview vor. Welche Fragen möchtest du stellen?</p> <p>2 Min.</p>	<p>Führe dein Interview durch. Versuche möglichst viel über dein Gegenüber zu erfahren. Sammle deine Erkenntnisse auf Post-Its.</p> <p>2 x 5 Min.</p>	<p>Formuliere einen Point of View: Was ist das Arbeitsbedürfnis deines Gegenübers? Was braucht dein Gegenüber? Frage dein Gegenüber, ob es sich in deinem formulierten Point of View verstanden fühlt.</p> <p>5 Min.</p>
<p>Wo möchtest du arbeiten?</p> <p>Was sollte auf keinem Fall vorhanden sein?</p> <p>Für welche Tätigkeiten brauchst du einen Platz?</p>	<p>Stimmungsfrage: Wie fühlst du dich?</p> <p>Interessensfrage: Was interessiert dich?</p> <p>Wissensfrage: Was weißt du über...?</p> <p>Stunden am Tag</p>	<p>Beachte die Bedürfnisse deines Gegenübers!</p>
<p>Was tut dir gut?</p> <p>Was und Zeit musst du am Platz verbringen?</p>		

**TEIL II: PROTOTYPING**

1. Kreiere aufbauend auf deinen Erkenntnissen und Bedürfnissen deines Gegenübers den perfekten Arbeitsplatz. Sei visuell! Sei mutig in deinen Ideen! 15 Min.
2. Zeig deinem Gegenüber deinen Prototypen und hole dir Feedback ein. Was fehlt deinem Gegenüber? Gibt es noch Ideen? Welche Veränderung wünscht sich dein Gegenüber? 2 x 3 Min.
3. Überarbeite deinen Prototypen und arbeite das Feedback deines Gegenübers ein. 5 Min.

Modul 4: Social Action

## Die Workshop Leitung

### Lisa Mindthoff

Projektmanagement active alumni, transfer e.V  
Workshopdesign active alumni

Lisa Mindthoff studiert den Master Interkulturelle Kommunikation und Bildung an der Universität zu Köln. Bei transfer e.V. koordiniert sie als Projektmanagerin das Projekt „active alumni“.

### Nele Wolfram

Politische Bildnerin  
Projektleiterin Impulse Boost Camp

Nele Wolfram ist seit 10 Jahren als politische Bildnerin im Bereich gesellschaftliche Partizipation und internationale Bildung tätig. Darüber hinaus wirkt sie als Projektleiterin und Mitbegründerin des Impulse Boost Camps sowie als Vorstandsmitglied des ASA-FF e.V. in Sachsen.



## Die Teilnehmenden



„Ich vergesse, dass es gut tut, das zu machen.  
Und dass ich das öfter machen möchte.“



„Ich würde mir mehr Austausch zur Ausbildung von Alumni/RK zur Seminarleitung, der Verbindung der Erfahrungen der Alumni/ RK mit konkreten Angeboten, Netzwerken sowie der Entwicklung spannender Angebote für Alumni/RK wünschen.“



„Mich interessiert der Bereich ‚Lebenslanges Lernen‘ - also neue Inhalte zu finden für Rückkehrer\*innen über ihre Auslandserfahrung hinaus, sowie neue Weiterbildungsmöglichkeiten für Ehrenamtliche. Ich würde mich gerne weiter austauschen über Netzwerkbildung für Ehrenamtliche über ein internes Netzwerk hinaus.“



„Mich beschäftigt die Frage, welche Möglichkeiten es gibt, um stärker die Expertisen aus dem Alumni-Pool zu nutzen. Wie schaffe ich Angebote, die verschiedene Alumni-Gruppen ansprechen (regional, altersbezogen, etc.)? Und wie schaffe ich Möglichkeiten zur stärkeren Nutzung von Netzwerken?“

# Impressum



**transfer e.V**  
Buchheimer Str. 64  
51063 Köln  
Tel.: 0221 9592190  
service@transfer-ev.de  
<https://www.transfer-ev.de/>



## **active alumni**

Projektleitung: Andreas Rosellen  
rosellen@transfer-ev.de

Projektmanagement: Lisa Mindthoff  
mindthoff@transfer-ev.de

<https://www.transfer-ev.de/project/active-alumni/>

gefördert durch:



**Layout und Design:**  
Jana Vogt